fachkompetent - gemeinnützig - informativ - unabhängig

Informationsforum

Berichte und Fakten der Europäischen Vereinigung dauerhaft dichtes Dach - ddD e.V.

Pfützen und Wasseranstau

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Mitglieder,

solange von Fachregeln Rezepte für richtiges Bauen erwartet werden, solange wird die Dauerdiskussion über das Gefälle bei Flachdächern andauern - also ewig, denn Fachregeln sind keine Kochbücher mit detaillierten und werkstoffspezifischen Angaben für den Einzelfall. Obwohl das immer wieder und immer öfter erwartet wird.

Dass in den Datenblättern / Leistungserklärungen der Abdichtungsprodukte Angaben fehlen, die für eine Entscheidung für eine dauerhafte und nachhaltige Erfüllung der Bauwerksanforderungen erforderlich sind, ist eine längst bekannte Tatsache.

In der DIN 18 531 T1 - 5.1 Allgemeines steht: "*Die Abdichtung kann unterschiedlichen Arten von Einwirkungen ausgesetzt sein. Über die üblicherweise auftretenden, hinausgehende Einwirkungen können weitere Maßnahmen erforderlich machen, die im Einzelfall festzulegen sind*". (*Dies ist ein eindeutiger Hinweis an den jeweiligen Anwender).

In DIN 18 531 T2 4.1 Allgemeines findet man ferner: "*Die in DIN 18531-1 genannten Anforderungen an die Abdichtung müssen durch entsprechende Eigenschaften der zu verwendenden Abdichtungsstoffe sichergestellt werden. Die Stoffe müssen unter Berücksichtigung ihrer Einbauart und den jeweiligen Einwirkungen im Zusammenwirken mit den anderen Teilen der Abdichtung und des Dachaufbaus insbesondere folgenden Anforderungen genügen, wie z.B.:*

- *ausreichende Widerstandsfähigkeit gegen UV-Strahlung unter gleichzeitiger Einwirkung von Wasser,*
- *ausreichende Widerstandsfähigkeit gegen Angriffe durch Mikroorganismen,*

"Die maßgebenden Eigenschaften dürfen sich im eingebauten Zustand unter den gegebenen Einwirkungen nicht so verändern, dass die Funktion der Abdichtung während ihrer (wirtschaftlich angemessenen) Nutzungsdauer beeinträchtigt wird".

Die Verantwortung für das richtige Handeln beim jeweiligen Einzelfall verbleibt somit bei den Anwendern.

Die Anwender haben somit die Verpflichtung im jeweiligen Einzelfall zu prüfen, ob etwas richtig ist und zum gewollten Werkserfolg führt. Sie müssen die allgemein gehaltenen Regelwerke eigenständig und eigenverantwortlich in den jeweilig konkreten Anwendungsfall transferieren und darüber hinaus auch Erkenntnisse aus der Praxis, die bisher noch nicht in den Regelwerken aufgeführt sind, berücksichtigen. (** vorausgesetzte Fachkunde !).

Manche können dies nicht, da oft fundamentale Grundkenntnisse fehlen. Die Hilflosigkeit zeigt sich dann u.a. bei der oft gestellten Frage zur zulässigen Tiefe und Größe von Pfützen. Fachliche Unsicherheiten führen leider auch oft dazu, dass primär Formulierungen aus den Regelwerken in den Vordergrund gestellt und konkrete Sachverhalte nicht oder nur nebenbei berücksichtigt werden: "*Rotalgen sind in der DIN nicht erwähnt und deshalb muss die Beständigkeit auch nicht nachgewiesen werden*".

Regelwerke sollen ein Mindestmaß als Standard, für alle Bauweisen, alle Werkstoffe und alle möglichen Beanspruchungen, bilden. Dass Fachregeln keine Einzelfälle erfassen und den Anwender nicht von der Eigenverantwortung befreien kann nicht oft genug wiederholt

weiter auf Seite 2

"Sachverständige, sollten darauf achten, nicht allzu DIN-gläubig zu sein, sondern Sachverstand und bautechnisches Wissen aus der Erfahrung heraus in den Vordergrund ihrer Arbeit zu stellen. Nur so können sie ihre fachliche Glaubwürdigkeit unter Beweis stellen. DIN-Normen sind hierfür weniger hilfreich".

Aktuelles Titelthema:
Gefälle, Pfützen und Wasseranstau

Fachliteratur, Bewertung ..... Seite 2
Pfützen, Wasseranstau, Mikroben ..... Seite 3
Vergleich Kiesdach - extensive Dachbegrünung ..... Seite 4
Mikroben, Flechtenbewuchs ..... Seite 5
DIN 18 531, FDR, Retensionsdächer ..... Seite 6
Lösungsansätze: Anforderungsdokument ..... Seite 7/8

Ausgabe 43 - Sommer 2021